



Rosemarie Böhringer (links) und Dorothea Heinrich suchten in ihrer Funktion als „Nachbarstanten“ Weihnachtsgeschenke aus.



Die glatt polierten Kreisel aus Holz wollte so manches Kind gleich ausprobieren. Fotos: Thaler

## Mini-Maultäschle schimmern in warmem Licht

Bei der 23. Hobbyausstellung in der Gemeindehalle Eberdingen machen kleine feine Arbeiten den Besuchern Appetit auf Kunsthandwerk

Die besondere Atmosphäre eines Markts, bei dem hochwertige Handarbeit mit Sorgfalt in Szene gesetzt wird, genossen Aussteller und Besucher am Samstag in Eberdingen. Und so mancher nahm am Ende des Tages mehr mit nach Hause, als er wollte.

VON STEPHANIE THALER

**EBERDINGEN.** Die kleinen beige Quadrate sind mit grünen Schnittlauch-Sprenkeln bestreut. „Kleine, feine Maultäschle“, stellt Dorothea Heinrich lächelnd fest. Die Waiblingerin und ihre Freundin Rosemarie Böhringer halten die Stoffkörnchen, in die das Spielzeug-Gericht aus Mehl-Salz-Teig gebettet ist, vorsichtig in Händen. Die beiden sind am Samstag zur 23. Hobbyausstellung in die Eberdinger Gemeindehalle gekommen. Jetzt sind sie richtig begeistert von dem „kleinen, aber feinen Markt“, den sie hier vorgefunden haben.

„Wir haben ein ganzes Körbchen mit Spielzeug-Essen für unsere Nachbarskinder gekauft“, sagt Dorothea Heinrich. Wenn bei den Kindern zuhause unterm

Tannenbaum der Kaufladen eingerichtet wird, werden die Regale und Schubladen mit den neuen Brezeln, Früchten und Maultäschle, die die „Nachbarstanten“ beige-steuert haben, bestückt.

Die Weckle, Würste und Kuchenstücke stellt Ute Hennek seit rund 18 Jahren her. In den Wintermonaten rührt sie den Teig an, formt ihn nach ihren Vorstellungen und legt ihn auf die Heizung zum Trocknen. Wenn es draußen wärmer wird, setzt sie sich in den Garten und malt den Laugenweckle ihre typische Zeichnung auf die Oberseite. Im Internet möchte die Stuttgarterin ihre Kaufladenartikel nicht anbieten. „Da fehlt der direkte Kontakt zu den Kunden“, sagt sie. Lieber geht Hennek im November und Dezember auf Märkte. Dort schimmern ihre Mini-Leckereien dicht an dicht in warmem Licht und es entsteht eine besondere Stimmung voller Vorfreude.

Die Ausstellung soll Kunsthandwerkern, die ihr Metier als Hobby betreiben, ein Forum bieten, wo sie das, was sie das ganze Jahr über herstellen, zeigen können. „Hier erfahren sie Anerkennung und erhalten eine positive Rückmeldung“, sagt Udo Monte, Veranstalter und Gründungsmitglied des Eberdinger Kulturvereins. Bei der Auswahl der Aussteller achtet er auf Quali-



Margit Kleinsteuber (links) und Petra Frank klöppeln im Akkord.

tät. „Es machen immer wieder neue Kunsthandwerker mit“, sagt Monte, „das hält die Ausstellung lebendig.“ In diesem Jahr gibt es elf Stände, an denen die Hobbykünstler unter anderem Keramik, Holzarbeiten,

Handpüppchen aus Wolle, Lavendelsäckchen und floristische Gestecke anbieten.

Margit Kleinsteuber aus Altdorf ist gerade dabei, einen Stern aus Metallfäden zu fabrizieren. In ihrer Freizeit klöppelt sie zu-

sammen mit Petra Frank, die gerade einem kleinen Mädchen die ersten Schritte der Handwerkskunst zeigt. „Zuerst dachte ich, das sei nichts für mich“, sagt Kleinsteuber. „Was soll ich denn mit Zierrat und Deckchen?“ Aber als sie bei ihrer Tochter Verena, die zu Grundschulzeiten eine Klöppel-AG besuchte, sah, was man mit dieser Technik alles herstellen kann, wollte sie es versuchen.

Ihre Tochter ist mittlerweile erwachsen, aber Kleinsteuber klöppelt noch immer. Sie freut sich, wenn sie etwas Schönes geschaffen habe, sagt sie. Ob Schmuck aus Edelstahl oder ein eleganter Seidenschal: Klöppeln sei längst nicht so altmodisch wie sie zuerst gedacht habe.

Charlotte Lemke besucht seit rund fünf Jahren mit ihrer Freundin die Hobbyausstellung in Eberdingen. Und jedes Jahr entdeckt sie neue Schätze für sich, denen sie nicht widerstehen kann. „Hier gibt es so hübsche Sachen, da werde ich immer fündig“, sagt sie. Auch wenn sie gar nichts brauche, komme sie immer mit einer ganzen Tasche voller Ausbeute nach Hause. Denn: Alles ist handgemacht und qualitativ hochwertig, so dass die Schwieberdingerin findet: „Alles kaufen kann man nicht, aber allein schon das Anschauen ist schön.“